

Darf ein Schüler eine schriftliche Begründung für seine Note einfordern?

Beitrag von „Anja82“ vom 7. August 2017 13:34

Zitat von Micky

Ich vermute, dass das geschehen ist. Bei manchen Schülern ist aber nie "gut". Was an so einer Geschichte den Beruf interessant macht, will mir nicht in den Kopf.... ich habe lange studiert und mache mir über jede Note Gedanken. Ich mache Benotung transparent und führe nach jedem Quartal ausführliche Rückmeldegespräche über die Noten. Startet ein Schüler hintenrum so eine Aktion, bringt mich das auf die Palme. Hatte ich erst das vergangene Schuljahr, und leider hat sich der Klassenlehrer ziemlich daneben verhalten. O-Ton: "Ich spreche mal mit Frau Micky" und "Wir führen nächste Woche mal ein Gespräch zu dritt". Ätzend.

Als Klassenlehrer würde ich mich aus so was grundsätzlich raushalten. Bei uns gibt es bei so was eigentlich einen ganz klar definierten formalen Weg. Der Schüler wird vom Abteilungsleiter belehrt und darüber aufgeklärt, was für Möglichkeiten er hat, in Widerspruch zu gehen. Das landet dann bei der SL auf dem Schreibtisch.

Würde ein Schüler meiner Klasse mit so was auf mich zukommen, würde ich ihn erst mal fragen, ob er mit dem entsprechenden Lehrer ausführlich gesprochen hat und ihm das so geschildert hat wie jetzt mir. Verneint er das, würde ich ihn erst mal zum Lehrer schicken, ohne sonst überhaupt tätig zu werden. Dann käme bei mir die formale Belehrung, wozu ich mir die Abteilungsleitung holen würde. Protokoll schreiben und dann abwarten, ob der Schüler das durchzieht. Meistens tun sie es ja nicht.

Nur weil du dir Gedanken machst, trifft das ja nicht auf alle zu. Ich habe nicht wenige Kollegen, die eher sehr locker mit der Notenbildung umgehen. Auch Sympathie zu einer Familie kann das beeinflussen.

Als Klassenlehrer sehe ich mich übrigens schon als Vermittler zwischen Elternhaus und Fachkollegen. Oder ist das wieder so ein Grundschulding?